

CN 04.09.09

# Treffen der Kameraden der „Prinz Eugen“

## Kranzniederlegungen der deutsch-österreichischen Bordgemeinschaft eines „glückhaften Schiffes“

dm. – Die österreichische Marineflagge von 1918 flatterte im Nordseewind, als die Bordgemeinschaft des ehemaligen Schweren Kreuzers „Prinz Eugen“ am Montag mit gleich zwei Kranzniederlegungen ihr mehrtägiges Treffen in Cuxhaven eröffnete.

Mit Gläsern und Seite pfeifen durch Obmann Heinz Morgestern wurde die Zeremonie unter Einbindung von zwei Kranzträgern und einem Mann an der Fahne am Minensucherehrenmal eröffnet.

Viele Urlauber an der Alten Liebe schauten dem Ehrenakt gespannt zu, einige haben bis zu diesem Tag gar nicht gewusst, dass

Österreich überhaupt eine Marine hatte. Dort wird die Erinnerung an die wohl einzigartige Bordgemeinschaft zwischen Österreichern und Deutschen wach gehalten durch die Marinekameradschaft Prinz Eugen aus Ried am Inn, die zahlreich in Cuxhaven erschienen war.

### Ehrengelcit des MFG 3

Unter dem Ehrengelcit des Marinefliegergeschwaders 3 aus Nordholz fand die Kranzniederlegung am Ehrenmal für die gefallen 51 k.u.k. Mariner aus der Seeschlacht vor Helgoland am Friedhof Ritzebüttel statt.

Nach den Segensworten von Pastor Jürgen Köster und dem To-

tengedenken von Herbert Jung, Vorsitzender der Marinekameradschaft Cuxhaven, legte Wolfgang Kolar, Vizepräsident des Österreichischen Marineverbandes, den Kranz mit persönlichen Worten ab. Begleitet wurde auch diese Veranstaltung durch die Marinekameradschaft Cuxhaven und den Förderverein Minensucherehrenmal in Anwesenheit des Cuxhavener Bürgermeisters Albrecht Harten.

Die „Prinz Eugen“ wird in den Geschichtsbüchern auch als das „glückhafte Schiff“ bezeichnet, da es verschiedene Einsätze fast unbeschadet überstanden hatte. Erst nach dem Krieg wurde es nach der Überführung in die USA Atom-

bombenversuchen ausgesetzt und liegt seitdem kieloben im Kwajalein-Atoll.

### Erinnerung wach halten

Bis heute sind die beiden Bordflugzeuge des Schiffes, ARADO 196, in den USA. Das Deutsche Luftschiff- und Marinefliegermuseum in Nordholz bemüht sich seit längerem, eine Maschine nach Deutschland zu holen. Das Aeronauticum hat sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an die Bordflugzeuge, das Schiff und seine Besatzung wach zu halten und eröffnet zu diesem Thema eine Ausstellung am kommenden Donnerstag um 17.30 Uhr.



Nach einer feierlichen Kranzniederlegung am Minensucherehrenmal an der Alten Liebe folgte das Gedenken an die Kriegsoffer auch auf dem Friedhof Ritzebüttel.  
Foto: Meisner